

## Der Fischer und der Geist.



s stand an dem Ufer eines Sees eine kleine Fischerhütte. Der Eigentümer derselben bewohnte dieselbe mit seiner Frau und drei noch unerzogenen Kindern. Es sah aber im Innern des Hüttchens sehr ärmlich aus, denn der Fischer verdiente durch seiner Hände Arbeit so wenig, daß er oft darben mußte. Täglich ging er vor Sonnenaufgang an das Ufer des Sees und warf sein Netz aus.

Eines Morgens ging er wieder der gewohnten Beschäftigung nach. Sein Gemüt war bedrückt und sein Herz traurig; denn er gedachte heute mehr denn je daran, wie er und seine Familie doch gar so arm sei. Als er das Netz aus den Fluten ziehen wollte, dachte es ihm gar schwer zu sein. Er zog und zog, aber erst nach vieler Mühe brachte er es an das Land. Er war schon hoch erfreut gewesen, da er nicht anders geglaubt hatte, als Gott habe ihm endlich einen reichen Fang beschert; wie enttäuscht war er aber, als er das Gerippe eines Fisches im Netze erblickte. Voll Abscheu reinigte er das Netz und warf es an einer andern Stelle wieder ins Wasser. Abermals fühlte er beim Herausziehen, daß es gefüllt sein müsse. Sein Schrecken nahm aber zu, als er darin nur Scherben und Unrat fand, wodurch die Maschen ganz zerrissen, und das Netz sehr beschmutzt worden war. Mißmutig und an seinem Fange verzweifelnd stückte er es wieder zusammen, wusch es rein und ließ es noch einmal hinab. Da fanden sich zum drittenmale zwar keine Fische im Netz, aber fest zwischen die Maschen hatte sich eine messingne große Flasche eingeklemmt, die nun der Fischer löste und verwundert anstaunte. Bei näherer Besichtigung fand er sie mit einem bleiernen Siegel verschlossen, auf welchem merkwürdige Zeichen eingegraben waren. Voll Neugier, was wohl darin sein möchte, öffnete er die Flasche mit seinem Messer und schüttelte sie tüchtig um. Aber es kam nichts zum Vorschein. Schon wollte er das merkwürdige Ding aufheben, um es später einem Kupferschmied zu verkaufen, als plötzlich ein leichter Rauch der

Öffnung entströmte, der höher und höher stieg, sich ausbreitete und die ganze Erde und das Meer bedeckte, so daß die aufgehende Sonne schier verdunkelt wurde. Plötzlich aber verdichtete sich der Rauch nach und nach, eine riesengroße Gestalt gewann mehr und mehr an Form, und vor dem scheu zurücktretenden Fischer stand ein Geist, der mit lauter Stimme sprach: „O Salomo, Prophet Gottes! ver-